

Geschäftsbericht 2016





Kleine Rundfahrt, 23. Juni 2016, 12.58 Uhr

Inhalt

Überblick

Das Jahr auf einen Blick	4
2016 in Zahlen	4

Editorial

Vorwort des Präsidenten	6
-------------------------	---

In eigener Sache

Roman Knecht im Interview	7
GV 2016	9
Erinnerung an die Meldepflicht für Aktionäre	9
Mitarbeiterjubiläen	11

Rückblick

Eine Saison hart am Wind	12
Glanzeleistungen unserer Werft	14
Nostalgische Apéro-Fahrt in die Zukunft	18
Wie es zum ZSG-Schiffszuschlag kam	19

Zahlen und Fakten 2016

Daten des Schiffsparks	20
Beförderte Personen	22
Fahrkilometer	22
Umsatz Extrafahrten	22

Finanzen 2016

Kommentar und Antrag zur Jahresrechnung	24
Bilanz per 31.12.16	26
Erfolgsrechnung 2016	27
Anhang zur Jahresrechnung	28
Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses	31
Bericht der Revisionsstelle	32
Anlagenspiegel 2016	34
Kennzahlen	34

Organisation

Gesellschaftsorgane	38
---------------------	----

Das Jahr auf einen Blick

- > Der milde Vorfrühling liess auf eine gute Saison hoffen. Doch bald sorgten kühle Temperaturen und anhaltendes Regenwetter in der ersten Jahreshälfte für einen empfindlichen Rückgang bei den Fahrgastzahlen. Mit der Rückkehr der Sonne ab Juli bis September zogen die Passagierzahlen wieder an. Dennoch blieb es bis zum Jahresende bei einem Minus von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr. 1'664'295 Fahrgäste transportierten wir insgesamt, 63'190 weniger als 2015.
- > Kurz nach Saisonstart kollidierte das MS Albis bei Küsnacht mit dem Schiffssteg. Aufgrund des Unfalls, bei dem auch Personen zu Schaden kamen, musste das Schiff bis Ende Juni aus dem Verkehr gezogen werden. Als auch noch das DS Stadt Rapperswil wegen Ungereimtheiten beim Antrieb zur Revision auf die Werft geholt werden musste, wurde die Einsatzplanung der Flotte anspruchsvoll. Die Lage entspannte sich, als das MS Linth nach seiner vollständigen Sanierung ab 1. Juni in neuer Pracht wieder im Einsatz stand.
- > Erfreulich entwickelte sich der Bereich Traumschiffe und Schiffsvermietungen. Mit rund 1,84 Mio. Franken Umsatz vermochten wir das Vorjahr um 9 % zu übertreffen. Besonders beliebt beim Publikum waren die traditionellen Feuerwerksfahrten zum Züri Fäscht, zum 1. August und Silvester.
- > Seit dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016 gilt neu der Schiffszuschlag für Fahrten mit dem Kurschiff auf dem Zürichsee, der Limmat und dem Obersee. Wie sich diese Neuerung auf die Fahrgastzahlen auswirkt, wird erst das nächste Jahr zeigen.

2016 in Zahlen

Mitarbeitende

103,9	Stellen im Jahresdurchschnitt
25,90 %	Frauenanteil
42,44	Durchschnittsalter per 31.12.2016

17 Schiffe

Dampfschiffe	2
Motorschiffe	12
Limmatboote	3

Schiffskilometer

362'903 (-0,80 %)

Anzahl Fahrgäste

1'664'295 (-3,66 %)

Höchste Tagesfrequenzen

16'033	Sonntag, 7. August
15'148	Sonntag, 3. Juli
14'659	Sonntag, 14. August

Total Einnahmen

CHF 19'988'603

Total Aufwand

CHF 19'947'881

Betriebsgewinn

CHF 40'722





**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freundinnen und Freunde der ZSG**

Das Jahr 2016 war für die Zürichsee Schifffahrt geprägt von Hochs und Tiefs. Umso mehr freuen wir uns, dass die ZSG bei der Bevölkerung ungebrochene Sympathien genießt. Bei der jährlichen Servicequalitäts-Umfrage des Zürcher Verkehrsverbunds hat die ZSG einmal mehr hervorragend abgeschnitten. Dass wir in den letzten beiden Jahren bei der Gesamtzufriedenheit mit 87 Punkten bessere Resultate erzielten als je zuvor, verdient Anerkennung. Es ist und bleibt aber unsere Hausaufgabe, das hohe Niveau zu halten – auch dann, wenn unsere Fahrt durch unruhigere Gewässer führt.

Eine Turbulenz erfasste die ZSG dreieinhalb Wochen nach Saisonstart, als am 20. April das MS Albis bei der Anfahrt mit dem Schiffsteg Küsnacht kollidierte. Es war ein schwarzer Tag für die Schifffahrt und der schlimmste Unfall seit vielen Jahren: Von den rund 60 Personen, die sich an Bord befanden, verletzten sich 10 Personen, 3 von ihnen schwer. Rund ein Dutzend weitere Personen zogen sich Bagatellverletzungen zu. Zutiefst betroffen begaben sich der Direktor Roman Knecht und ich sofort vor Ort, um uns ein Bild vom Unglück zu machen und uns den Fragen von Behörden und Medien zu stellen. Was alle beschäftigte, ist die Frage, wie es zu einem solchen Unglück kommen konnte. Die Untersuchungen der Kantonspolizei, des Forensischen Instituts Zürich und der Schweizerischen Sicherheitsuntersuchungs-

stelle (SUST) werden uns hoffentlich darüber Aufschluss geben.

Erneute Wellen schlug die ZSG in der Öffentlichkeit, als der Zürcher Regierungsrat im Rahmen eines Sparpakets beschloss, für die Benutzung der Schiffe innerhalb des ZVV einen Zuschlag von 5 Franken einzuführen. Der ZSG-Schiffszuschlag, der seit dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember in Kraft ist, soll dazu beitragen, den tiefen Kostendeckungsgrad der Zürichsee Schifffahrt zu verbessern. Wir erachten die Massnahme der Kantonsregierung als verhältnismässig, denn im Vergleich zur Schifffahrt auf anderen schweizerischen Gewässern ist eine Fahrt auf dem Zürichsee auch mit dem Zuschlag noch günstig.

Als Höhepunkt der Saison nahm am 1. Juni unser ältestes Motorschiff Linth mit Baujahr 1952 nach einer vollständigen Sanierung den Betrieb wieder auf. Drei Jahre zuvor hatte der Verwaltungsrat rund 3 Millionen Franken und 13'000 interne Arbeitsstunden bewilligt, um das Schiff komplett zu renovieren. Das 54m lange und 276t schwere Schiff wurde bis auf das Stahlgerippe ausgehöhlt und erhielt einen neuen Innenausbau im Originalstil der 50er-Jahre – kombiniert mit einer topmodernen Infrastruktur. Stolz präsentiert sich die neue Perle auf dem Zürichsee mit wunderschönen Holzböden auf allen drei Aussendecks und filigranen Ringleuchten. Aussergewöhnlich an diesem Umbau war, dass er ohne Unterstützung einer externen Werft von unseren Mitarbeitern in Eigenregie durchgeführt wurde. Wenn Sie die handwerklichen Fähigkeiten unserer Werft bewundern wollen, dann empfehle ich Ihnen, nächsten Sommer eine grosse Zürichsee-Rundfahrt auf dem MS Linth zu unternehmen. Die Schiffsbauer sind dieselben Berufsleute, denen Sie im Sommer als Matrosen, Kapitäne, usw. auf dem Schiff begegnen.

Peter Weber
Präsident des Verwaltungsrates



Das Jahr 2016 war kein Jahr wie jedes andere für die Zürichsee Schifffahrt. Externe Einflüsse und ausserordentliche Ereignisse absorbierten die Aufmerksamkeit des neuen Direktors Roman Knecht. Dennoch sind im Hintergrund die Ruder für die Strategie 2020 gelegt worden. Die ZSG ist auf Kurs. Im Interview gibt Roman Knecht einen Einblick:

Herr Knecht, woran denken Sie spontan, wenn Sie 2016 Revue passieren lassen?

In einem Satz: «Es gibt viel zu tun». – Einiges haben wir angepackt, können aber noch wenig messbare Resultate vorweisen. Das Jahr 2016 war in kurzer Abfolge geprägt von äusseren Einflüssen, auf die es zu reagieren galt. Es war daher schwierig, Akzente zu setzen und die strategischen Weichenstellungen so voranzutreiben, wie ich es mir gewünscht hätte.

Wo stehen Sie mit der Strategie 2020?

Wir haben die Strategie 2020 mit Verwaltungsrat und Geschäftsleitung verfeinert und konkrete strategische Stossrichtungen definiert. 2016 stand die Angebotsplanung im Zentrum. Wir investierten viel Zeit in neue Angebotskonzepte mit dem Ziel, die Rundfahrten bedürfnisgerechter und nachfrageorientierter zu gestalten.

Müssen Passagiere damit rechnen, dass gewisse Stationen nicht mehr angefahren werden?

Es kann tatsächlich bedeuten, dass einzelne Kurse gestrichen oder auf andere Fahrzeiten verlegt

werden. Wir stecken jedoch noch mitten in der Konzeption. Damit ist noch alles offen. Natürlich müssen der ZVV und die betroffenen Gemeinden einverstanden sein, denn sie sind es, die das Angebot letztendlich finanzieren. Also achten wir darauf, dass unsere Vorschläge in den entsprechenden Gremien mehrheitsfähig sind. Es geht darum, dass wir unseren Kundinnen und Kunden ein attraktives Angebot präsentieren und dann fahren, wenn die Nachfrage hoch ist.

Wir investierten viel Zeit in neue Angebotskonzepte mit dem Ziel, die Rundfahrten bedürfnisgerechter und nachfrageorientierter zu gestalten.

Was bedeutet der vom Kanton verordnete Schiffszuschlag in diesem Zusammenhang?

Die Einführung des Schiffszuschlags folgt auf eine Leistungsüberprüfung der Kantonsfinanzen durch den Regierungsrat des Kantons Zürich. Da die Schifffahrt einen vergleichsweise tiefen Kostendeckungsgrad erwirtschaftet, suchte der Zürcher Verkehrsverbund ZVV nach möglichen Verbesserungsmassnahmen. Verschiedene Varianten standen zur Diskussion, etwa die Einführung einer Seezone. Schliesslich hat man sich für den Schiffszuschlag entschieden. Der Schiffszuschlag hat zur Folge, dass der Querverkehr beim Bundesamt für Verkehr nicht mehr abgeltungsberechtigt ist. Dass diese Mittel wegfallen würden, hat man von Anfang an in die Wirtschaftlichkeitsrechnung mit einbezogen. Unter dem Strich rechnet der ZVV mit Mehrerträgen.

Letztes Jahr kündigten Sie an, dass Sie dem Personalengpass mit einer Ausbildungsoffensive begegnen wollen. Ist es gelungen, die Situation zu entschärfen?

Bis die Entspannung im gewünschten Mass eintritt, wird es noch dauern. Die Ausbildungen vom Winter 2015/16 reichten weit bis in die Hochsaison hinein. So wird der Nutzen dieser Ausbildungsoffensive erst mittel- oder langfristig sichtbar. In einzelnen Berufsgruppen konnten wir jedoch bereits eine Verbesserung der Personalsituation erreichen.

Einen Schwerpunkt legen wir bei der internen Kommunikation, die wir im 2017 überprüfen und optimieren werden.

Wie sind Sie mit der Entwicklung des Teams und der Kultur vorangekommen?

Wir arbeiten nach wie vor daran, die Mitarbeiterzufriedenheit zu verbessern. Einen Schwerpunkt legen wir bei der internen Kommunikation, die wir im 2017 überprüfen und optimieren werden.

Was hat die ZSG im Jahr 2016 besonders gut gemacht?

Im letzten Winter bewältigten wir eine für ZSG-Verhältnisse grosse Umbautätigkeit. Wir renovierten in Eigenregie und in Zusammenarbeit mit externen Partnern und Lieferanten den gesamten Innenausbau des Motorschiffs Linth aus den 50er-Jahren. Nur sechs Monate Zeit stand uns dafür zur Verfügung. Es war unser erstes Projekt in dieser Grössenordnung, das wir in Eigenregie durchführten, und wir konnten

es termingerecht und unter Einhaltung des Budgets abschliessen. Nach der Sanierung strahlt das MS Linth als Perle auf dem Zürichsee. Das erfüllt uns mit Stolz.

Auch gelang es unseren Technikspezialisten, den historischen Antrieb des DS Stadt Zürich so zu justieren, dass das Dampfschiff heute wesentlich ruhiger läuft als vorher. Wir hatten nach der Generalrevision mit verschiedenen Problemen zu kämpfen. In interdisziplinärer Zusammenarbeit suchten Dampfschiffmaschinenisten und Projektleiter nach Ursachen für die Störungen und konnten die Ungereimtheiten beheben.

Welche Schwerpunkte stehen nächstes Jahr auf dem Programm?

Was die Instandsetzung der Schiffe angeht, werden wir diesen Winter an der Neumotorisierung des MS Wädenswil arbeiten – ebenfalls in Eigenregie. Wir rechnen damit, dass wir die Arbeiten bis Ende April abschliessen können. Darüber hinaus planen wir bereits die Umbauten des nächsten Winters. Nachdem das MS Linth einen komplett neuen Innenausbau erhalten hat, werden wir es im Winter 2017/18 nochmals in die Halle nehmen, um auch noch die Motoren zu ersetzen.

Parallel dazu nehmen wir weiter den Fahrplan unter die Lupe, verfeinern die Konzeption für die neuen Angebote und stellen sicher, dass die Belegschaft in die Ausgestaltung einbezogen wird. Spezielle Beachtung werden wir der Teamentwicklung und der internen Kommunikation schenken.

Roman Knecht wurde interviewt von Angela von Lerber

GV 2016

Die 125. ordentliche Generalversammlung mit Rückblick auf das Jubiläumsjahr fand am 27. Juni im Kongresshaus Zürich statt. Die 328 anwesenden Aktionäre mit insgesamt 39'604 Stimmen genehmigten Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz 2015 und erteilten den Mitgliedern des Verwaltungsrats Decharge. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Hans-Peter Huber, Vizepräsident der «Aktion pro Raddampfer» als deren Vertreter. Zudem bestätigten die Anwesenden die Firma KPMG Zürich auf ein weiteres Jahr als Revisionsstelle.

Der Verwaltungsratspräsident Peter Weber hielt Rückschau auf das Geschäftsjahr 2015, informierte über aktuelle Themen und präsentierte die Strategielandkarte 2020. Den neuen gesetzlichen Bestimmungen folgend rief er noch nicht registrierte Aktionäre auf, ihren Aktienbesitz in den nächsten Tagen eintragen zu lassen.

Meldepflicht für die Aktionäre

Seit dem 1. Juli 2015 sind wir als private Aktiengesellschaft per Bundesgesetz verpflichtet, über sämtliche Inhaberaktien ein Verzeichnis zu führen, analog dem Aktienbuch für Namenaktien. Bis Ende 2016 sind 1'300 Aktionäre unserem Aufruf gefolgt.

Wir rufen nochmals alle Aktionäre auf, sich bei der ZSG zu melden.

Zutritt zur GV nur noch mit Eintrag im Aktienregister.

Wir rufen nochmals alle Aktionäre auf, sich bei der ZSG zu melden. Eine Woche vor der Generalversammlung vom 26. Juni 2017 wird das Aktienregister geschlossen. Wer bis dahin seine Aktien nicht eintragen liess, wird nicht an der GV teilnehmen können. Weitere Informationen zur Registrierung finden Sie auf der ZSG-Website.



Seit 400 Jahren bei der ZSG:

30 Jahre

1. Januar **Guido Bleiker**
Dampfschiff-Maschinist
1. April **Thomas Gubler**
Kassier/Vorarbeiter Malerei
1. August **Bruno Keller**
Dampfschiff-Maschinist/
Vorarbeiter Schlosserei
1. November **Hansrudolf Frey**
Kapitän

25 Jahre

1. Januar **Walter Künzler**
Kapitän/Schreinermeister
1. Mai **Pascal Wieders**
Chefkapitän/Dampfschiff-Kapitän
1. Oktober **Manfred Scholz**
Kassier/Maler

20 Jahre

1. Februar **Bruno Flückiger**
Kapitän
1. April **Reto Köppli**
Chefmaschinist

15 Jahre

1. März **Rolf Zberg**
Kapitän/Mechaniker
1. April **Doris Nüesch**
Leiterin Verkaufsstelle Bürkliplatz/
Kassierin
1. April **Björn Petersen**
Kapitän/Mechaniker
1. Mai **Doris Mahler**
Schiffsführerin
1. Mai **Manuela Stadtmann**
Schiffsführerin/Disponentin
1. Juni **Evelyne Regenass**
Fachspezialistin Verkauf
1. September **Conny Hürlimann**
Leiterin Marketing & Kommunikation
1. November **Mark Stadtmann**
Dampfschiff-Maschinist
15. November **Barbara Schraner**
Kapitänin

10 Jahre

1. Juli **Helen Beckers**
Leiterin Verkauf
1. November **Tamara Bolt**
Kassierin/Malerin
1. November **Félix Maurer**
Schiffsführer/Elektriker

Pensionierung

1. Dezember **Ernst Rimensberger**
Dampfschiff-Kapitän

Eine Saison hart am Wind

Nachdem die Schifffahrt im ersten Halbjahr 2016 buchstäblich ins Wasser fiel und eine Kollision am Schiffsteg Küsnacht die Stimmung trübte, entspannte sich die Lage in den Sommermonaten. Rechtzeitig zum Züri Fäscht standen das reparierte MS Albis und das frisch renovierte MS Linth wieder im Einsatz. Im Rückblick picken wir die wichtigsten Ereignisse des Jahres für Sie heraus.

Nicht nur das trübe Wetter und das Ausbleiben der Fahrgäste zwischen April und Juni drückten bei der ZSG auf die Stimmung – auch das Schiffsunglück, das sich am 20. April beim Schiffsteg in Küsnacht ereignete, überschattete das Jahr.

Kollision beim Schiffsteg Küsnacht

Es geschah kurz nach Saisonstart: Am 20. April, um 13.10 Uhr, kollidierte das MS Albis beim Anlegen in Küsnacht mit dem Schiffsteg. Zehn Verletzte mussten ins Spital eingeliefert werden, darunter der Koch, der schwere Verbrennungen erlitt und mit dem Helikopter der REGA transportiert wurde. Rund ein Dutzend weitere Personen zogen sich leichtere Verletzungen zu und wurden vor Ort medizinisch versorgt. Das beschädigte MS Albis konnte zwar aus eigener Kraft zurück zur Werft gefahren werden, doch blieben Steuerhaus und Maschinenraum des Schiffes während der Untersuchung der Unfallursache bis Ende Juni versiegelt. Das Schiff konnte in der Zwischenzeit repariert werden.

Engpässe bei der Flotte

Das MS Albis fehlte in der Flotte, zumal das MS Linth immer noch zum Umbau auf der Werft lag. Dazu kam, dass sich beim DS Stadt Rapperswil Folgeschäden aus der Havarie vom Vorjahr zeigten, sodass wir aus Sicherheitsgründen auch dieses geräumige Ausflugsschiff aus dem Verkehr ziehen mussten.

Die Schiffsausfälle führten zu Kapazitätsengpässen. Die bereits gebuchten Schiffsvermietungen konnten

wir dennoch durchführen. Dank geschicktem Jonglieren in der Disposition konnten wir alle Kurse fahrplanmässig bedienen – wenn auch zum Teil mit kleineren Schiffen, was bei Sonnenschein auf der kleinen Rundfahrt gelegentlich zu Platznot führte.

Die Situation entspannte sich, als am 1. Juni das frisch renovierte Ausflugsschiff Linth wieder zur Verfügung stand und ein Monat später auch das MS Albis just im richtigen Zeitpunkt auf das Züri Fäscht-Wochenende freigegeben wurde.

Fernab vom Gewühl ans Züri Fäscht

Die «Fäschtwälle» transportierte die Besucher des Züri Fäschts während den drei Festtagen zwischen Landiwiese und Fischstube vom einen Ufer zum anderen. Zusätzlich fuhren wir am Freitag- und Samstagabend mit je sieben Feuerwerksfahrten in die perfekte Position, um unseren Fahrgästen freie Sicht auf das Feuerwerk zu gewähren. Da der Bürkliplatz sich bei der Massenpanik vor drei Jahren als neuralgische Stelle entpuppte, sah das neue Sicherheitsdispositiv der Organisatoren beim Schiffsteg Bürkliplatz nur noch Ein- und Ausstiegsmöglichkeit für ein Schiff vor. So holten wir die meisten unserer Gäste für die Feuerwerksfahrten an den Seegemeinden ab. Ein zusätzliches Schiff fuhr in der Nacht von Samstag auf Sonntag zum nächtlichen Feuerwerk um 1.30 Uhr aus.

Umbau auf der Ufenau

Am 29. August begannen die Umbauarbeiten am 300 Jahre alten Restaurant auf der Ufenau. Die Gastwirtschaft mit der zugehörigen Infrastruktur bleibt bis zum Abschluss der Bauarbeiten geschlossen. Noch bis zum 23. Oktober fuhren unsere Kursschiffe das beliebte Ausflugsziel an. Danach war Schluss. Im Fahrplan 2017 wird keines unserer Schiffe bei der Insel der Stille anlegen. Ab Saisonstart 2018, Karfreitag, 30. März, fahren die Schiffe die Insel wieder wie gewohnt an.

Manuela Balàzs ist die erste Dampfschiffkapitänin der Schweiz.

Manuela Balàzs ist die erste Dampfschiffkapitänin der Schweiz

Vier Stunden dauerte die anspruchsvolle Abschlussprüfung, die unserer 43-jährigen Kandidatin den begehrten B-III-Ausweis bescherte. Er befähigt Manuela Balàzs, die beiden Dampfschiffe Stadt Rapperswil und Stadt Zürich zu steuern. Der Sprung vom Motorschiff aufs Dampfschiff besteht darin, dass sie als Dampfschiffkapitänin ihre Befehle über ein Sprachrohr in den Maschinenraum erteilt, wo zwei Maschinisten sie umsetzen. Mannschaft und Kapitänin müssen sich dabei blind vertrauen. Als Motorschiff-Kapitänin hatte Manuela Balàzs sämtliche Manöver selbst ausgeführt.

Die gelernte Malerin trat vor 19 Jahren bei der ZSG ein, wo sie im Sommer als Matrosin und im Winter in ihrem angestammten Beruf auf der Werft tätig ist. Seither hat Manuela Balàzs als Kassierin, Bootsführerin, Schiffsführerin und Kapitänin mehrere Stationen durchlaufen. Mit dem neu erworbenen B-III-Ausweis ist sie oben auf der Karriereleiter angekommen. Voller Vorfreude erwartet sie den Sommer, wenn unsere Dampfschiffe wieder auf dem See kursieren und sie ihre Qualifikation in der Praxis anwenden kann.

Dampfer Beiz

Weil die Stadt Rapperswil unfreiwillig auf dem Trockenen lag, stationierten wir das Dampfschiff kurzentschlossen im Rahmen des «Food Zurich» als Dampfer-Beiz beim Bürkliplatz. Zehn Tage lang lag sie im September vor Anker und lud zu Kaffee und Kuchen, zu deftigen Speisen und zum Captain's Cocktail.

Top Umfrageresultate

Wie in den Jahren zuvor erzielte die ZSG 2016 einmal mehr Höchstwerte bei den jährlichen Kundebefragungen des ZVV vom Mai und September. Vor allem die Zuverlässigkeit der Verbindungen, die Kompetenz und Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden sowie die Sauberkeit von Schiff und Restaurant stachen mit 90 von 100 Punkten heraus. Die Gesamtzufriedenheit konnten wir mit 87 Punkten auf dem Niveau der exzellenten Vorjahresergebnisse halten. 94 von 100 Fahrgästen gaben an, uns weiterzuempfehlen. Die Latte für das nächste Jahr liegt hoch.

Die Gesamtzufriedenheit konnten wir mit 87 Punkten auf dem Niveau der exzellenten Vorjahresergebnisse halten.

Glanzeleistungen unserer Werft

**Mit der Sanierung des MS Linth und der
geglückten Revision beider Dampfschiffe hat
unsere Werft neue Massstäbe gesetzt und
wertvolle Kompetenzen hinzugewonnen.**

Drei grosse Herausforderungen hat das Technikteam der ZSG 2016 mit Bravour gemeistert: Zum einen den komplett neuen Innenausbau des MS Linth in Eigenregie und zum anderen die Reparatur und Justierung der historischen Dampftriebe unserer beiden Dampfschiffe Stadt Zürich und Stadt Rapperswil.

Das MS Linth erstrahlt in neuem Glanz

Wie die meisten Schiffe der ZSG-Flotte stammt auch das MS Linth von der Bodan Werft in Kressbronn. Als das 1952 gebaute Schiff im Winter 2000/2001 neue und schnellere Dieselmotoren erhielt, blieben die Innenausbauten unverändert.

So genügten nach über 60 Betriebsjahren weder die Infrastruktur noch der Innenausbau den heutigen Bedürfnissen. Aus diesem Grund bewilligte der Verwaltungsrat ein Budget von 3 Millionen Franken und rund 13'000 Arbeitsstunden zur Totalsanierung des Innenaubaus im Stil der 50er-Jahre mit moderner Infrastruktur. Da die Bodan Werft, die frühere Sanierungen dieser Grössenordnung für die ZSG ausgeführt hatte, Konkurs gegangen war, beschloss die ZSG, sich das Know-how für solche Umbauten selbst anzueignen. Mit der Erneuerung der gesamten Infrastruktur und einem komplett neuen Innenausbau wagte sich unsere Werft an das erste grosse Umbauprojekt. Gerade einmal sechs Monate standen für das ehrgeizige Unterfangen zur Verfügung.

Das 54 Meter lange, 276 Tonnen schwere Schiff mit drei Decks und einem Fassungsvermögen von 850 Personen wurde bis auf das Stahlgerippe ausgehöhlt und von Grund auf neu gestaltet. Nebst einem neuen Innenausbau erhielt das Schiff eine modern ausgestattete Bordküche.

Die Gestaltung des Interieurs folgt dem schlichten Charme der 50er-Jahre. Linoleumplatten in roten und blauen Farbtönen zieren die Böden der beiden grossen Salons. Die Wände wurden verkleidet mit abgerundeten Holzpaneelen und für eine bessere Aussicht erhielt das Sonnendeck grössere Fenster. Auf dem Hauptdeck trennt neu eine grosszügige Glasschiebetüre den Hecksalon vom Aussenbereich.

Die Gestaltung des Interieurs folgt dem schlichten Charme der 50er-Jahre.

Auch die Schiebetüren im Einstieg und alle übrigen Türen wurden ersetzt. Besonders fallen die prächtigen Schiffsböden auf den drei Aussendecks ins Auge. Ein weiterer Blickfang sind die ringförmigen LED-Leuchten an der Decke, die den Neon-Originalen aus den 50ern nachempfunden sind. An jeder Fenstersäule hängt eine Wandlampe im Stil der 50er-Jahre. Diskret sorgen über 500 Einbauspots für eine angenehme Beleuchtung und elegant gebogene Tische erzeugen ein wellenförmiges Erscheinungsbild im Gästeraum. Wer die grosse Rundfahrt auf der neuen Zürichsee-Perle Linth geniesst, fühlt sich in die Wirtschaftswunderjahre zurückversetzt – mit allem Komfort des 21. Jahrhunderts.

**Geglückte Revision der über 100-jährigen
Dampfmaschine der «Stadt Zürich»**

Seit 2013 das ältere unserer beiden Dampfschiffe revidiert wurde, klopfte die Maschine der Stadt Zürich unangenehm und wies einen hohen Verschleiss auf. Etwas schien mit der Geometrie nicht zu stimmen. Unsere Techniker zerlegten die Maschine in ihre Einzelteile, richteten Kurbelwelle und Radwellen neu aus, spindelten die Nieder- und Hochdruckzylinder aus

und bauten neue Kolbenringe und Stopfbüchsen ein. Das Resultat überzeugt: Die Maschine läuft heute einwandfrei und energieeffizienter als bisher.

Auch die Maschine des DS Stadt Rapperswil läuft wieder rund

Das erworbene Know-how bei den Arbeiten an der «Stadt Zürich» kam auch dem DS Stadt Rapperswil zugute. Nach der Havarie vom Vorjahr fuhr die frisch reparierte Stadt Rapperswil im Frühjahr 2016 die ersten Einsätze. Doch bei einer Probefahrt Mitte Juni stellte man fest, dass die Kolbenringe des Hochdruckzylinders nicht richtig abdichteten – vermutlich, weil infolge der ungewöhnlichen Schräglage des Schiffes bei der Havarie Wasser aus dem Kessel in die Dampfleitung lief. Dadurch konnten sich in einem Teil der Maschine Ablagerungen lösen, welche dann die Kolbenringe im Zylinder beschädigten.

Das erworbene Know-how bei den Arbeiten an der «Stadt Zürich» kam auch dem DS Stadt Rapperswil zugute.

Es bestand die geringe Gefahr, dass sich beim Einsatz des Hilfsdampfregulators der Zylinder beidseitig mit Dampf füllen und die Maschine blockieren könnte. Um keinerlei Risiko einzugehen, zogen wir die Stadt Rapperswil wieder aus dem Verkehr. Im Juli begann eine Projektgruppe von Maschinisten und Projektleitern, die Maschine zu zerlegen. Nachdem sie die Dampfzylinder ausgespindelt hatten, massen sie die erforderliche Grösse der Kolbenringe exakt aus, bestellten sie nach Mass, um sie anschliessend

einzubauen. Nun läuft auch die Dampfmaschine der Stadt Rapperswil wieder rund und sogar noch ruhiger als vor der Havarie.

Limmatboote:

Hitzestau im Sommer bleibt ungelöst

Um dem Hitzestau in den Limmatbooten bei Hochsommerwetter beizukommen, prüften wir schon mehrere Massnahmen. Eine Klimaanlage kommt nicht in Frage, da der Platz dafür zu knapp ist, und die Leistung für die rundumverglasten Limmatboote – im Gegensatz zu einem Bus – nicht ausreichen würde. Der Versuch vom Sommer 2016, die Innentemperatur der Boote mit wärmedämmenden Isolationsfolien zu regulieren, zeigte ebenfalls keine zufriedenstellende Wirkung. Deshalb einigten wir uns mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) darauf, die Limmat-Schiffahrt bei mindestens zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit mehr als 33 Grad Aussentemperatur einzustellen. Dies bleibt vorläufig die einzige Massnahme, die wirklich Abhilfe schafft.



Das sanierte MS Linth im Stil der 50er-Jahre.



Nostalgische Apéro-Fahrt in die Zukunft

Zur zweiten Jungfernfahrt legte das frisch herausgeputzte MS Linth am 31. Mai zu einer Apéro-Fahrt ab. Die 64-jährige Lady empfing dazu Freunde und Gäste aus Politik, Wirtschaft, Tourismus und dem öffentlichen Verkehr.

Zur zweistündigen Apéro-Fahrt ab Bürkliplatz trafen sich die geladenen Gäste an Bord des MS Linth zum Stelldichein und feierten den gelungenen Umbau und das elegante Interieur unserer neuen Perle auf dem Zürichsee. Mittendrin Kurt Steiner, der als Innenarchitekt das neue Kleid des MS Linth in Anlehnung an die 50er-Jahre gestaltet hat:

«In den 50er-Jahren war punkto Design einiges im Umbruch. Alles wurde viel farbiger. Ecken wurden abgerundet, und es gelang, Neonröhren zu Kreisen zu formen. Diese Leuchtstoffringe waren in den 50ern ein Riesenhit. Bei der Innengestaltung des MS Linth habe ich diesen Geist des Aufbruchs aufgenommen, zum Beispiel mit den farbigen Böden, den abgerundeten Wandverkleidungen und den grossen Ringleuchten an der Decke. Dies alles mit Zurückhaltung, denn das Schiff soll ja auch in einigen Jahren noch gefallen.» (Kurt Steiner, Innenarchitekt)

Rund 13'000 Arbeitsstunden hatte unsere Werft in den Umbau des MS Linth gesteckt.

Rund 13'000 Arbeitsstunden hatte unsere Werft in den Umbau des MS Linth gesteckt. Ausser der Schiffshülle und dem Motor ist alles neu am dreistöckigen Passagierschiff aus dem Jahr 1952 – vom behindertengerechten WC über die Kücheninfrastruktur bis zur gesamten Inneneinrichtung im dezenten Charme der 50er-Jahre.

Am Abend vor der Apéro-Fahrt feierten unsere Mitarbeitenden und die beteiligten Handwerker noch die «Ufrichti» des MS Linth. Kaum hatten die letzten Mitarbeitenden das Schiff verlassen, begann die Reinigungsmannschaft, das Schiff für die Apéro-Fahrt auf Hochglanz zu bringen.

Noch während das Schiff von der Werft in Richtung Bürkliplatz ablegte, probte die Berner Jazz-Band Sweetlorraine ihre ersten Swing-Einlagen, um bereit zu sein, wenn Verwaltungsrat und Geschäftsleitung die Gäste begrüßten. Nach einer Ansprache des Verwaltungsratspräsidenten Peter Weber gab Hanspeter Sigg, der als Leiter Technik den Umbau des MS Linth verantwortete, einen Einblick in die Arbeiten am Schiff und die wichtigsten Eckdaten. Anschließend wurden die Gäste mit erlesenen Häppchen und Drinks aus den 50er-Jahren verwöhnt. Nur allzu schnell vergingen die zwei Stunden Fahrt auf dem frisch herausgeputzten Prachtsschiff. Wem die Fahrt zu kurz war, dem bot sich während des Sommers ausreichend Gelegenheit, die schlichte Eleganz und das Innendesign des MS Linth auf eigene Faust zu erkunden – sei es auf einer grossen Zürichsee-Rundfahrt oder bei einer Feuerwerksfahrt.

Wie es zum ZSG-Schiffszuschlag kam

Am 11. Dezember 2016 trat der ZSG-Schiffszuschlag in Kraft. Kostenpunkt: 5 Franken pauschal pro Fahrgast. In Kombination mit einem gültigen ZVV-Fahrausweis berechtigt der ZSG-Schiffszuschlag zur Fahrt mit allen Kurschiffen der ZSG während eines Kalendertags.

«Warum muss ich auf dem Zürichsee einen Zuschlag zahlen und auf anderen Seen nicht?»

Diese Frage wird unseren Mitarbeitenden seit der Einführung des ZSG-Schiffszuschlags oft gestellt. Der Grund dafür ist ein Entscheid des Zürcher Regierungsrates: Mit dem ZSG-Schiffszuschlag soll der vergleichsweise tiefe Kostendeckungsgrad der ZSG im Rahmen des Sparprogramms des Kantons Zürich verbessert werden. Da die ZSG als Partner des Zürcher Verkehrsverbundes im Tarif des ZVV integriert ist, profitieren die Kunden von sehr günstigen Tickets. Diese sind günstiger als auf anderen Schweizer Seen.

Die Abklärungen im Vorfeld

Im Rahmen der Finanzüberprüfung der Regierung standen verschiedene Varianten zur Diskussion, wie der vergleichsweise tiefe Kostendeckungsgrad der ZSG verbessert werden könnte. Unter der Leitung des Zürcher Verkehrsverbundes hat man diese Varianten geprüft. Das Projekt «ZSG-Schiffszuschlag» berücksichtigte nicht nur die Mehreinnahmen, sondern auch die zusätzlichen Aufwände, den Passagier-Rückgang, das Wegfallen der Abgeltungen für die Querfahrten usw. Unter dem Strich werden geschätzte Mehreinnahmen von jährlich 3 Millionen Franken erwartet.

Im Mai wurde das Dossier «ZSG-Schiffszuschlag» in die Gemeinden zur Vernehmlassung gegeben. Vor dem Entscheid von Verkehrs- und Regierungsrat über Tarifanpassungen konnten sich die Gemeinden, Verkehrsunternehmen und regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) zu den geplanten Änderungen äussern. Unter Einbezug dieser Rückmeldungen



hat der Verkehrsrat im Sommer entschieden, den ZSG-Schiffszuschlag auf den Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2016 einzuführen. Der Regierungsrat bestätigte diesen Entscheid.

Wir erachten die Massnahme der Kantonsregierung als verhältnismässig, denn im Vergleich mit anderen Schifffahrtsgesellschaften sind unsere Rundfahrten auch mit dem ZSG-Schiffszuschlag preislich attraktiv.

Wir erachten die Massnahme der Kantonsregierung als verhältnismässig.

Um die Pendler zu entlasten, bietet der ZVV Jahres- und Monatskarten an, die sich reger Nachfrage erfreuen. Ab Einführung bis Ende Jahr wurden im ganzen ZVV rund 250 Jahreskarten für Erwachsene und 140 für Junioren sowie 80 Monatskarten verkauft.

Wo kann man den ZSG-Schiffszuschlag lösen?

Erhältlich ist der ZSG-Schiffszuschlag an den SBB-/ZVV-Billettautomaten, über die ZVV-Ticket-App und im SBB-Shop (online, mobile). Die ZSG selbst verkauft den Schiffszuschlag an der Verkaufsstelle Zürich Bürkliplatz und an der Bordkasse. Als bequeme Variante bietet sich der Kauf per SMS an: Der Fahrgast sendet eine SMS mit dem Text «ZSG-SZ» an die Nummer 988 und die 5 Franken werden seiner nächsten Telefonrechnung belastet.

Daten des Schiffsparks 2016

Name der Schiffe	Schiffstyp	Baujahr	Umbaujahr	Maschinen-Leistung KW/PS
Stadt Zürich	Raddampfer	1909	2004	368/500
Stadt Rapperswil	Raddampfer	1914	2006	368/500
Helvetia	Dieselmotorschiff	1964	2008	746/1015
Linth	Dieselmotorschiff	1952	2016	2 x 331/450
Limmat	Dieselmotorschiff	1958	2009	634/862
Panta Rhei	Dieselmotorschiff	2007		2 x 442/600
Wädenswil	Dieselmotorschiff	1968		559/760
Säntis	Dieselmotorschiff	1957	2007	442/600
Albis	Dieselmotorschiff	1997		2 x 250/340
Pfannenstiel	Dieselmotorschiff	1998		2 x 250/340
Uetliberg	Dieselmotorschiff	1999		2 x 250/340
Bachtel	Dieselmotorschiff	1962	1995	279/380
Forch	Dieselmotorschiff	2001		2 x 166/225
Zimmerberg	Dieselmotorschiff	2001		2 x 166/225
Turicum	Dieselmotorboot	1992		2 x 58/79
Felix	Dieselmotorboot	1993		2 x 58/79
Regula	Dieselmotorboot	1993		2 x 58/79

Daten der Landungsstellen

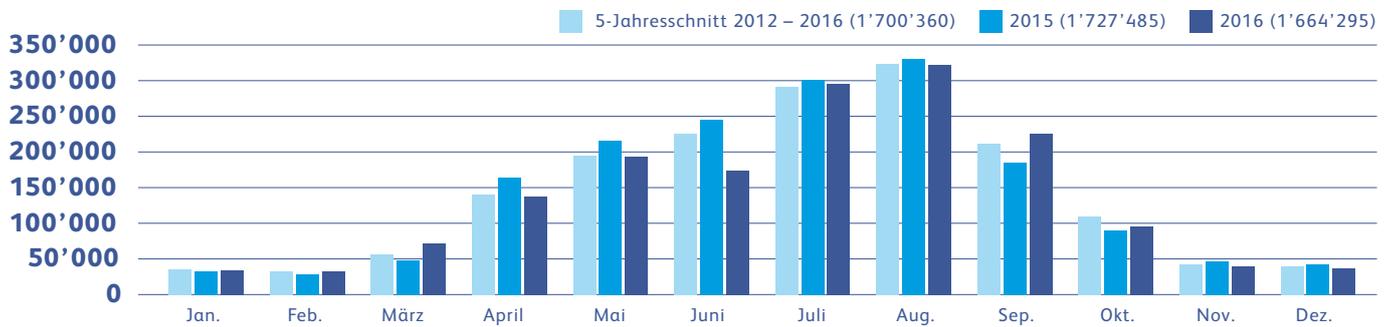
Landungsanlagen	Anzahl	Bedienung und Unterhalt ZSG	Bedienung ZSG, Unterhalt Dritte
Stationen	31	2	29

Länge	Breite	Personenzahl	Tragkraft	Displacement	Versicherungswert
über alles / m	über alles / m		t	leer / t	01.01.17
59.1	13.5	750	56.25	260	9'160'000
59.1	13.5	750	56.25	258	8'980'000
56.0	12.3	1'000	90.00	302	10'469'000
54.0	11.6	850	63.75	276	10'048'000
51.0	10.9	700	52.50	223	9'164'000
56.6	10.7	700	52.50	382	9'751'000
48.2	9.6	700	52.50	177	8'354'000
42.5	7.5	300	30.00	114	3'960'000
42.4	7.3	300	22.50	149	4'797'000
42.4	7.3	300	22.50	149	4'797'000
42.4	7.3	300	22.50	149	4'797'000
33.3	6.3	250	18.75	64	2'755'000
31.2	5.8	150	11.25	71	1'850'000
31.2	5.8	150	11.25	71	1'850'000
19.4	3.8	51	4.00	27	1'203'000
19.4	3.8	51	4.00	27	1'323'000
19.4	3.8	51	4.00	27	1'323'000

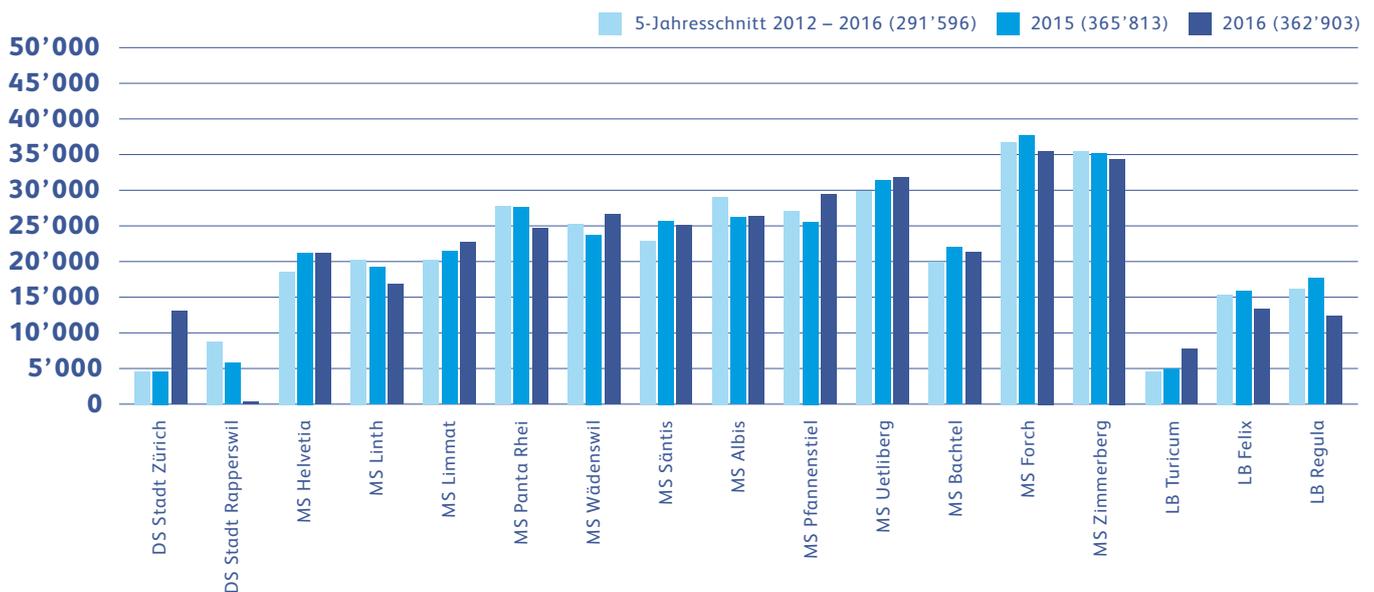
7'353	2'704	94'581'000
--------------	--------------	-------------------

	Hebebühne	3'387'000
	Zusätzlicher Kumulschutz	5'000'000
Gebäude und Mobiliar auf der Werft		25'594'300
		128'562'300

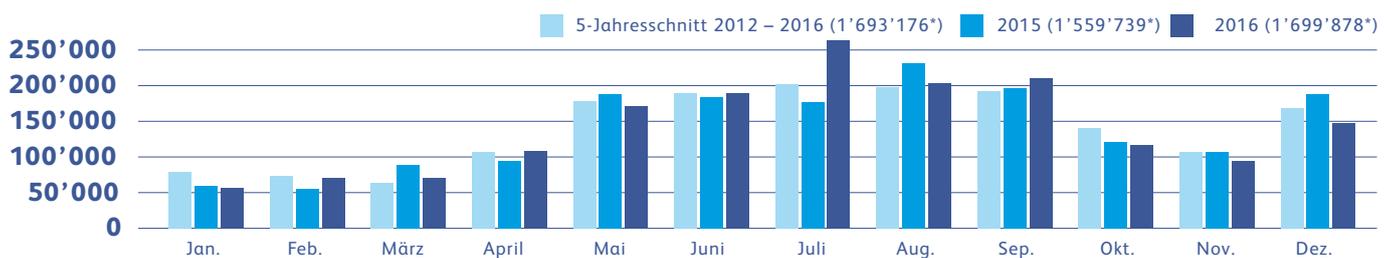
Beförderte Personen



Fahrkilometer



Umsatz Extrafahrten



* Exkl. MwSt.



Kommentar zur Jahresrechnung

Bilanz

Die übrigen Forderungen umfassen hauptsächlich das Guthaben aus der Treibstoffzollrückerstattung gegenüber der Oberzolldirektion.

Der Buchwert des Anlagevermögens verringerte sich um CHF 1'041'000 auf CHF 22'829'000.

Der Saldo der «Anlagen im Bau» besteht hauptsächlich aus den aufgelaufenen Kosten der Neumotorisierung des MS Wädenswil (CHF 909'000) und der Erneuerung der Schaufelräder des DS Stadt Zürich (CHF 130'000).

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten den Kreditor ZVV, welcher die Verkehrsabrechnung Dezember sowie die Verpflichtung aus der Nachkalkulation von GA-FVP, Treibstoff, Unterhalt Fahrcheinverkaufsgeräte und Zinskosten 2016 umfasst. Ebenso die Verpflichtungen gegenüber den Sozialversicherungen für den Monat Dezember 2016 sowie ausgegebene Wert- und Flaschenpostgutscheine.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen bestehen zur Hauptsache aus den Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben, den diskontierten Zinsen der zurückgestellten Sanierungsbeiträge sowie für die Belastung der CO₂-Abgabe für das Jahr 2016.

Die Darlehen wurden gemäss den Rückzahlungsplänen amortisiert. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Darlehen aufgenommen.

Erfolgsrechnung

Die betrieblichen Nebenerträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich bei den Extrafahrten und bei den Leistungen für Dritte. Die Nebenerträge werden dem ZVV zur Minderung der Abgeltung der öffentlichen Hand abgeliefert.

Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 336'000 (+3%). Um die personellen Engpässe im Fahrdienst zu beheben wurde zusätzliches Personal rekrutiert. Allerdings gab es in diesem Jahr ein paar unfallbedingte Langzeitausfälle. Dadurch erhöhten sich zwar die Lohnausfallentschädigungen, dafür wurde Ende Jahr eine grössere Summe an Zeitguthaben ausbezahlt.

Der Sachaufwand erhöhte sich um CHF 208'000 (+5%). Beim Raumaufwand fielen vor allem die höheren Stromkosten ins Gewicht. Diese sind durch Preisanpassungen und Mehrverbrauch gestiegen. Die Versicherungskosten für die Schiffe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund tieferer Prämienrückerstattungen. In der IT wurde ein «Print@home» Gutscheinsystem eingeführt und auch das Reservationssystem «Darwin» wurde wiederum erweitert. Die Kosten für den Unterhalt der Landungsanlagen und des Betriebsgebäudes konnten durch den Wegfall der Umbauarbeiten für das neue Marketingbüro wieder gesenkt werden.

Die Sofortabschreibungen beliefen sich auf CHF 1'014'000 (Vorjahr CHF 1'279'000). Es handelte sich dabei hauptsächlich um die Revision des DS Stadt Rapperswil sowie die Sanierung des MS Linth.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und der Finanzaufwand konnte durch geplante Darlehensamortisationen sowie tiefere Refinanzierungssätze weiter reduziert werden.

Der Ertragsüberschuss beläuft sich auf CHF 41'000 (Vorjahr CHF 273'000).

Anlagenspiegel

Der Anschaffungswert des Anlagevermögens stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'543'000 auf CHF 83'371'000. Die Veränderungen sind auf die Sanierung des MS Linth (CHF 1'555'000), die Erneuerung der Schaltersprechanlage am Bürkliplatz (CHF 11'000) sowie zwei neue Steamer im Gastronomiegebäude (CHF 42'000) zurückzuführen.

Antrag

Der Generalversammlung wird beantragt,

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz für das Jahr 2016 zu genehmigen,
2. den verfügbaren Bilanzgewinn von CHF 40'722 gemäss Antrag auf Seite 31 zu verwenden,
3. Verwaltungsrat und Direktion Entlastung zu erteilen.

Zürich, 5. April 2017

Für den Verwaltungsrat

Der Präsident: Peter Weber

Der Direktor: Roman Knecht

Bilanz per 31. Dezember 2016

CHF	Anhang	2016	2015
Aktiven			
Flüssige Mittel und Festgelder		3'772'354	4'903'905
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	550'643	645'435
Übrige Forderungen ggü. Dritten	2.2	881'000	1'101'357
Vorräte		263'001	353'501
Aktive Rechnungsabgrenzungen		634'438	36'608
Total Umlaufvermögen		6'101'436	7'040'806
Finanzanlagen		3	3
Sachanlagen	2.3	23'882'616	23'869'675
Total Anlagevermögen		23'882'619	23'869'678
Total Aktiven		29'984'055	30'910'484
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.4	1'246'324	1'216'317
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		1'011'875	1'176'871
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.5	1'639'160	1'927'245
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'979'593	1'429'302
Total kurzfristiges Fremdkapital		5'876'952	5'749'736
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		7'824'490	8'807'373
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand (nicht verzinslich)		930'000	930'000
Rückstellungen		425'195	536'679
Total langfristiges Fremdkapital		9'179'685	10'274'052
Aktienkapital		11'000'000	11'000'000
Gesetzliche Gewinnreserven		251'326	237'678
Gebundene Spezialreserven		2'612'110	2'156'214
Freie Spezialreserven		1'690'880	1'609'021
Reserven RPV gem. Art. 36 PBG		-932'620	-654'174
Abschreibungsreserven		265'000	265'000
Jahresgewinn		40'722	272'957
Eigenkapital		14'927'418	14'886'696
Total Passiven		29'984'055	30'910'484

Erfolgsrechnung 2016

CHF	Anhang	2016	2015
Leistungsentgelt ZVV	2.6	19'526'678	19'654'739
Nebenertragsanteile ZSG		347'843	323'955
Extrafahrten inkl. Gepäckverkehr		1'700'526	1'560'387
Pacht und Mieterträge		1'303'450	1'291'862
Leistungen für Dritte		75'273	50'494
Übrige betriebliche Erträge		18'281	9'665
Bruttoertrag		22'972'050	22'891'102
Rückvergütungen an ZVV		-3'103'420	-2'913'839
Nettoertrag		19'868'630	19'977'263
Personalaufwand		-11'589'159	-11'252'848
Sachaufwand:			
- Raumaufwand		-85'240	-49'513
- Betriebsaufwand		-385'328	-458'563
- Fahrzeugaufwand		-2'393'082	-2'407'272
- Energie- und Entsorgungsaufwand		-204'947	-172'906
- Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen		-174'245	-136'073
- Verwaltungs- und Informatikaufwand		-723'114	-519'777
- PR- und Werbeaufwand		-488'876	-502'847
Betriebsgewinn vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		3'824'640	4'477'465
Sofortabschreibungen		-1'014'113	-1'278'906
Abschreibungen auf Sachanlagen		-2'643'000	-2'643'000
Betriebsgewinn vor Zinsen (EBIT)		167'526	555'559
Finanzertrag		5'890	1'430
Finanzaufwand		-245'218	-287'399
Ordentlicher Betriebsverlust/-gewinn		-71'802	269'590
Betriebsfremder Ertrag		1'085	3'110
Betriebsfremder Aufwand		-6'965	-450
Ausserord., einmaliger oder periodenfremder Ertrag	2.7	370'370	0
Ausserord., einmaliger oder periodenfremder Aufwand	2.7	-250'407	0
Gewinn vor Steuern (EBT)		42'281	272'250
Steueraufwand		-1'559	708
Jahresgewinn		40'722	272'957

Anhang

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Spezialgesetzliche Vorschriften

Für die ZSG bestehen über die obligationenrechtlichen Vorschriften hinaus Sondervorschriften in folgenden Spezialgesetzen des Bundes:

> Personenbeförderungsgesetz vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1);

Die Sonderregelungen der in den Spezialgesetzen festgehaltenen ergänzenden Bestimmungen des Rechnungslegungsrechtes gehen aber im Falle von Abweichungen vor.

1.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.3 Finanzanlagen

Für Handelszwecke wird ein geringer Bestand an eigenen Aktien geführt.

1.4 Leistungsentgelt

Das Leistungsentgelt ZVV deckt den gesamten Aufwand der ZSG ab. Damit der Zürcher Verkehrsverbund ZVV die Kosten der ZSG über das Leistungsentgelt decken kann, tritt die ZSG im Zuge des Bestellverfahrens im regionalen Personenverkehr sämtliche Ansprüche gegenüber dem Bundesamt für Verkehr BAV auf Abgeltungen an den ZVV ab. Des Weiteren werden alle Verkehrserträge und

Nebenerträge zur Minderung des Leistungsentgeltes dem ZVV abgetreten oder fliessen an Letzteren zurück.

1.5 Gewinnverwendung

Gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 müssen mit der Verwendung des Bilanzgewinnes die Spartenergebnisse des Vorjahres verbucht werden. Die Abgeltungsvereinbarung des Regionalen Personenverkehrs (RPV) weist für das Jahr 2015 ein Defizit von CHF 729'348 aus. Die Verrechnung erfolgt über die gebundene Spezialreserve. Die negative Reserve im RPV muss durch die gebundene Spezialreserve abgedeckt werden können.

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaußsagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 10. März 2017 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2016 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

1.6 Hinweis zu den Summen

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Das ausgewiesene Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber Dritten	541'212	645'435
Forderungen gegenüber Beteiligten	9'431	0

Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	550'643	645'435
---	----------------	----------------

2.2 Übrige Forderungen

Forderungen gegenüber Dritten	881'000	1'101'357
-------------------------------	---------	-----------

Total Übrige Forderungen	881'000	1'101'357
---------------------------------	----------------	------------------

2.3 Sachlagen

Sachanlagen	83'370'944	81'827'944
Wertberichtigung Sachanlagen	-60'541'563	-57'958'269
Anlagen im Bau	1'053'235	0

Total Sachanlagen	23'882'616	23'869'675
--------------------------	-------------------	-------------------

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven

Darauf lastet ein Pfandrecht im ersten Rang auf Schiffswerft und Schiffspark von CHF 19'674'490 (Vorjahr CHF 19'674'490), die per 31. Dezember 2016 mit CHF 8'774'490 (Vorjahr CHF 9'909'994) beansprucht waren.

2.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1'145'383	1'213'379
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten	100'941	2'939

Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'246'324	1'216'317
---	------------------	------------------

2.5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	900'170	577'687
Verbindlichkeiten gegenüber dem ZVV	738'990	1'349'558

Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'639'160	1'927'245
--	------------------	------------------

2.6 Leistungsentgelt ZVV

Abgeltung ZSG für das Fahrplanjahr 2016; Personenverkehr; Angebotsvereinbarung 0609/5

Für die abgeltungsberechtigten Linien der ZSG wurde am 22. März 2016 eine Abgeltungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Verkehr BAV abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 899'364 (CHF 296'790 Bund und CHF 602'574 Kanton Zürich) vor, welche der ZSG über das Leistungsentgelt ZVV bereits im Jahr 2016 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gem. Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2017 erfolgen.

Anhang

CHF 2016 2015

2.7 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag

Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich um einen Beitrag des Lotteriefonds. Dieser dient zur Deckung der Mehrkosten, die durch den Betrieb mit Dampfschiffen gegenüber Motorschiffen anfallen. Beim ausserordentlichen Aufwand handelt es sich hauptsächlich um die Reparaturkosten an der Steganlage Küsnacht, welche durch die Havarie des MS Albis entstanden sind.

3. Weitere Ausgaben

3.1 Nettoauflösung stiller Reserven

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

3.2 Firma/Name, Rechtsform, Sitz

Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft AG (ZSG), Mythenquai 333, 8038 Zürich
Unternehmens-Identifikationsnummer: CHE-102.356.738

3.3 Vollzeitstellen

Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen: 103.9 99.1

3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Zur Sanierung der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich läuft ein 3 Jahre dauernder Sanierungsplan. Die auf die ZSG entfallenden, diskontierten Sanierungsbeiträge wurden zurückgestellt und betragen zu einem Diskontzinssatz von 2,5 %:

Der Nominalbetrag ist:	413'017	516'655
	478'911	591'687

3.5 Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuergruppe ZVV an und haftet somit für die Mehrwertsteuerschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch.

4. Angaben gemäss spezialgesetzlichen Vorschriften

4.1 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Waren und Einrichtungen (Feuer- und Elementarschäden)	7'032'000	7'032'000
Gebäude (Feuer- und Elementarschäden)	18'562'300	18'562'300
Schiffspark (Feuer- und Kaskoschäden)	101'657'000	99'732'000

Total	127'251'300	125'326'300
--------------	--------------------	--------------------

4.2 Haftpflichtversicherung	80'000'000	80'000'000
-----------------------------	-------------------	-------------------

Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

CHF	2016	2015
Der Bilanzgewinn per 31. Dezember beträgt		
- Vortrag vom Vorjahr	0	0
- Jahresgewinn	40'722	272'957
	40'722	272'957
Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:		
- Zuweisung gesetzliche Reserve	2'036	13'648
- Entnahme Reserve Regionaler Personenverkehr (RPV) nach Art. 36 PBG*	-729'348	-278'446
- Zuweisung gebundene Spezialreserve*	738'403	455'896
- Zuweisung freie Spezialreserve*	29'631	81'859
- Vortrag auf neue Rechnung	0	0
	40'722	272'957

* Die Verbuchung dieser Reserven ist im Anhang zur Jahresrechnung 2016 beschrieben.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 5. April 2017

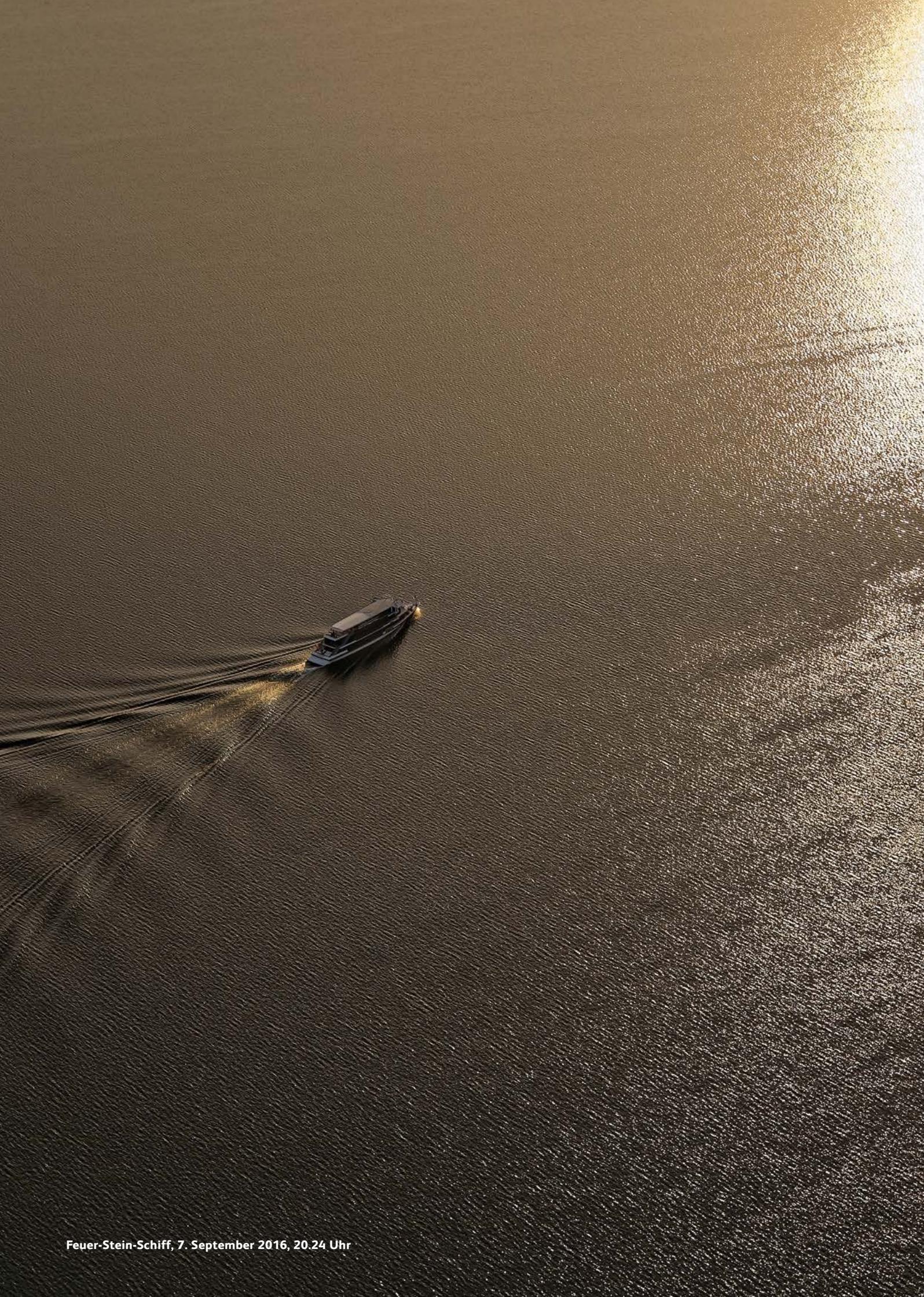
KPMG AG

Hanspeter Stocker

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michael Meier

Zugelassener Revisionsexperte

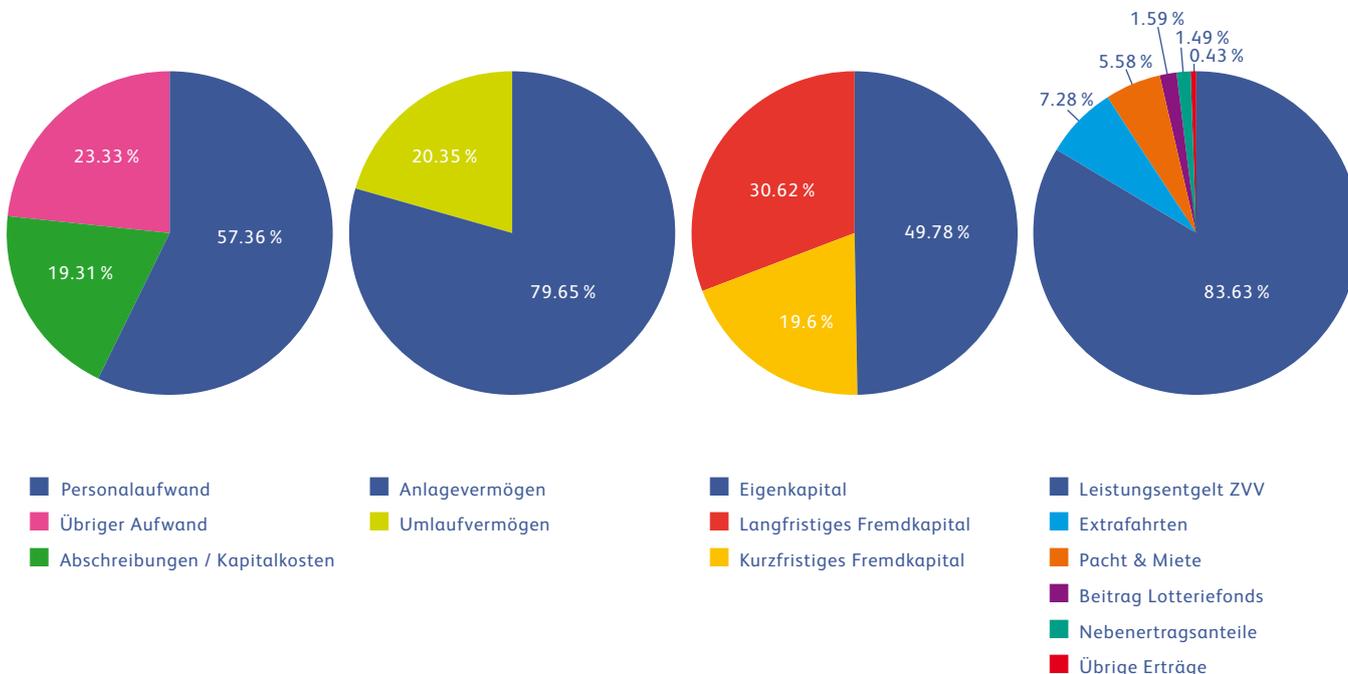


Anlagenpiegel 2016

Anschaffungswerte CHF	Abschreibungsrechnung			Bestand Jahresende
	Bestand Jahresanfang	Zugang	Abgang	
Unterbau	1'611'156	0	0	1'611'156
Hochbau	20'122'793	0	0	20'122'793
Einrichtungen	4'167'251	0	0	4'167'251
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	207'179	11'000	0	218'179
Schiffe	54'808'022	1'555'000	0	56'363'022
Fahrzeuge	20'377	0	0	20'377
Mobilien	891'166	42'000	65'000	868'166
Total Anlagen	81'827'944	1'608'000	65'000	83'370'944

Die Anlagen im Bau sind im Anlagenpiegel nicht berücksichtigt.

Kennzahlen



	Buchwert				
Satz in %	Bestand Jahresanfang	Zugang	Abgang	Bestand Jahresende	Jahresende
2.0	743'210	32'232	0	775'442	835'714
2.0	8'757'721	402'492	0	9'160'213	10'962'580
5.0	3'720'636	35'220	0	3'755'856	411'395
div.	207'177	0	0	207'177	11'002
div.	44'310'508	2'042'610	0	46'353'118	10'009'904
20.0	8'160	4'080	0	12'240	8'137
div.	210'857	126'366	59'706	277'517	590'649
	57'958'269	2'643'000	59'706	60'541'563	22'829'381





Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat	Eintritt	Amtsdauer bis
Peter Weber, Au ZH, Präsident	1994	2018
Dr. iur. Peter Saile, Zürich, Rechtskonsulent des Stadtrates von Zürich, Vizepräsident	2010	2018
Daniel Heusser, Herrliberg	1994	2018
Urs Wenzel, Zürich	2006	2018
Richard Gautschi, Thalwil, Gemeinderat	2010	2018
Markus Gisler, Rapperswil-Jona, Stadtrat	2013	2018
Dr. iur. Christoph Hiller, Meilen, Gemeindepräsident	2015	2018
Hans-Peter Huber, Thalwil, Aktion pro Raddampfer	2016	2018
Kontrollstelle		
KPMG AG, Zürich	2006	
Geschäftsleitung		
Roman Knecht	Direktor	
Hanspeter Sigg	Technik / Vizedirektor	
Helen Beckers	Verkauf	
Conny Hürlimann	Marketing & Kommunikation	
Marc Rizzi	Betrieb	
Linda Schnell	Personal	

Zürichsee Schiffahrtsgesellschaft AG
Postfach 624
8038 Zürich
044 487 13 33

ahoi@zsg.ch
www.zsg.ch